

Indiana Tribune.

Erscheint täglich und Sonntags.

Herausgegeben von der
TRIBUNE PUBLISHING CO.
 Indianapolis, Ind.
 Office: 18 Süd Alabama Straße.
 Tel. 1171.

Die tägliche Tribune erscheint jeden Samstag und Sonntag, vom Morgen bis zum Abend, und ist in allen Teilen des Landes zu haben.

1 Cent per Tag.

6 Cents die Woche oder bei Vorauszahlung \$3.00 das Jahr.

Das einzige achteckige Familienblatt im Staate Indiana mit einer größeren Circulation als irgendeine andere tägliche Zeitung. Das Blatt ist die Stimme der Deutschen und aller deutsch-amerikanischen Vereine und Organisationen. Die populärste und bedeutendste deutsche demokratische Zeitung der Stadt und des Staates Indiana.

Angenehm finden durch die Tribune die weiteste Verbreitung und haben anerkannt den besten Erfolg.

Das Sonntagsblatt der Tribune ist das billigste und beste deutsche Familienblatt, das in Indiana erscheint. Es ist in allen Teilen des Landes zu haben und ist in allen Teilen des Landes zu haben.

Das Sonntagsblatt kostet nur 5 Cents, mit dem Abonnement 10 Cents pro Woche, vom Morgen bis zum Abend, und ist in allen Teilen des Landes zu haben.

Entered at Indianapolis, P. O. as second class mail matter.

Samstag, den 20. Oktober 1900.

Editorielles.

Der neue Reichskanzler.

Schon seitdem Graf Bülow von seinem Postfächerposten in Rom zur Leitung des auswärtigen Amtes nach Berlin berufen wurde, ist er als der kommende Mann für den höchsten Staatsposten im Reich bezeichnet worden. Der Rücktritt des altersschwachen Fürsten Hohenlohe war nur eine Frage der Zeit und wer dessen Nachfolger sein würde, ist seit dem Beginn der China-Wirren kaum mehr zweifelhaft gewesen. „Onkel Gholowig“ hat während der letzten Monate in Wirklichkeit nicht mehr fungiert. Daß er mit der China-Politik des Kaisers nicht einverstanden war, hat er seine Umgebung deutlich genug wissen lassen, aber er ließ es geschehen, daß über seinen Kopf hinweg Politik gemacht und Entschlüsse in die Welt gesetzt wurden, deren einige wohl, wenn sie formgemäß behandelt worden wären, seiner Zustimmung bedurft hätten. Der alte Herr hatte aber wohl keine Lust mehr, mit dem Kaiser um die Wahrung seiner Rechte zu streiten, und ließ demselben den Willen, sein eigener Kanzler zu sein.

Graf Bülow hat in der chinesischen Angelegenheit außerordentliches Geschick an den Tag gelegt. An seinen Worten erkennt man den Mann aus der Bismarck'schen Schule, zu deren talentvollsten Schülern er gehört. Mit besonderem Takt hat er mehrmals ausgeglichen oder abgemildert, was der impulsive Kaiser ausgerichtet, der schnellfertigen Zunge desselben kann er allerdings keine Zügel anlegen. Wenn der neue Reichskanzler in nächsten Monat vor den Reichstag tritt, wird er einige Interpellationen zu beantworten haben, für deren Ursache er zwar nicht verantwortlich war, in deren Behandlung er aber doch zeigen kann, wie er sich in seinem Amte zu stellen gedenkt, dem Reichstage gegenüber wie dem Kaiser. Es mag schwer sein, nach dem Interregnum des gleichgültigen Gehlenlassens dem hohen Amte wieder die Bedeutung zu geben, die ihm in der Verfassung zugeordnet ist; die Ernennung aber wird in der Erwartung willkommen gewesen, daß man außer dem geschickten Leiter der auswärtigen Angelegenheiten auch einen Mann von Charakterstärke gewonnen hat, der im geeigneten Augenblick mit Entschiedenheit seine Verantwortlichkeit zu vertreten weiß.

Lokal-Nachrichten.

Die Gas Trust Untersuchung.

Das städtische Komitee beginnt Montag die Arbeit.

Herr Keller, Vorsitz des städtischen Spezial-Komitees zur Untersuchung der Consumers Gas Trust Co., erhielt gestern ein Schreiben von Sekretär Bennett Lyman, worin ihm mitgeteilt wird, daß die Direktoren in der Donnerstag Sitzung beschloffen haben, dem Komitee die Prüfung der Bücher der Consumers Gas Trust Co. zu gestatten.

Stadtrat Keller bezieht sich noch gestern Abend, gleich nach Empfang dieses Briefes, die übrigen Komitee-Mitglieder zu einer am Montag Abend abgehaltenen Sitzung einzuberufen. Das Komitee wird sich in der Office des Stadtleiters versammeln und sich von dort nach der Office der Consumers Gas Trust Co. begeben.

Der Militarismus.

[New Yorker Staatszeitung.]

In seinen Reden in St. Paul und Milwaukee (vor einigen Tagen) schloß sich Gouverneur Roosevelt (zur Verteidigung der McKinley'schen Politik) der von der stramm-republikanischen Presse fortwährend wiederholten Behauptung an, unsere Armee sei im Verhältnis zur Einwohnerzahl so lächerlich klein und werde es immer bleiben, daß sie nie eine Gefahr für unsere Institutionen werden könne. Diese Behauptung ist vollständig falsch. Zunächst muß jeder ruhige Beobachter sehen, daß die Fortsetzung der McKinley'schen Politik eine fortwährende Vermehrung der Armee mit sich bringen muß. Die Letztere ist jetzt schon für unsere dringendsten Bedürfnisse zu klein, denn sie reicht kaum aus, um Cuba, Porto Rico und die Philippinen genügend zu garnisonieren. Was auf den beiden ersten Inseln mit der Zeit entbehrt werden kann, wird von den Philippinen verschlungen werden. Mit größter Mühe und nicht ohne beträchtliches Risiko hat man etwa 11,000 Mann zur Verwendung in China frei gemacht. Dafür ist das Land so gut wie ganz von Truppen entblößt, was nicht immer so bleiben kann, und die Lage der Dinge läßt vermuthen, daß wir für China noch mehr Truppen brauchen werden, von den Philippinen gar nicht zu reden, wo unserer Ueberzeugung nach mindestens 100,000 Mann auf Jahre hinaus nötig sein werden.

Wenn wir die Weltmächte-Politik weiter treiben wollen, die McKinley begonnen hat, so müssen wir unser stehendes Heer nicht nur sehr bald beträchtlich vermehren, wir werden auch, gerade wie europäische Länder, mit seiner Vergrößerung unaufhörlich fortfahren müssen. Eine solche Armee wird nicht nur sehr viel Geld kosten und dem Lande die besten Kräfte entziehen, sie wird auch bald einen ganz bedeutenden Einfluß auf die politische Entwicklung gewinnen.

Damit kommen wir zu der weitaus größten Gefahr, die der Militarismus mit sich bringt. Wir werden eine Menge Generale erhalten, die Beschäftigung und Gelegenheit zur Erwerbung von Ruhm suchen. Sie werden nach Kräften bemüht sein, neue Verwicklungen und neue Kriege herbeizuführen, um sich mit Hilfe der gewonnenen Lorbeeren die Unwirschaft auf hohe Ämter zu verschaffen. Das ist unaussprechlich, so phantastisch und beiseiten unsere Officiere auch jetzt noch sein mögen. Der Versuch Dewey's, Präsident zu werden, führt dies deutlich vor Augen. Der Admiral glaubte wirklich, sein Sieg über die japanische Flotte berechtige ihn zu dem Amte. Er hat sich getäuscht, aber wenn Armee und Marine einmal einflußreich geworden sind, wenn wir mehr Kriege geführt und mehr und größere Siege errungen haben, so wird das Volk nicht mehr so ruhig denken und Heldenthaten werden das beste Mittel sein, um auch politische Ehren zu erringen.

Eine Monarchie kann den Militarismus anhalten, weil sich die Armee stets dem Willen des Höchstkommandierenden beugt. Für eine Republik bedeutet der Militarismus das Ende ihrer Existenz, freiherrliche Institutionen sind mit Politik treibenden Generalen, die sich auf eine ihnen ergebene Armee stützen, nicht vereinbar. Ganz besonders fällt dabei noch ins Gewicht, daß unsere Armee stets ein Soldnerheer sein wird, das viel leichter für selbstische Zwecke zu gewinnen ist, als ein Volksherr. Deshalb bildet ein großes stehendes Heer die größte Gefahr für das Fortbestehen der Republik, und deshalb muß jeder Schritt in dieser Richtung mit größter Entschiedenheit bekämpft werden.

Das Banner der Freiheit

Wurde von republikanischer Raubgier entweiht.

Henry Spaan's Rede in der gestrigen deutschen Versammlung.

Rede des Herrn Georg Schauer.

Eine sehr gut besuchte demokratische Massenversammlung fand gestern Abend in der Columbia Halle, unter den Auspizien des Deutsch Amer. Demokraten Klubs, statt. Zwei Reden wurden gehalten, eine von dem bekannten Anwalt Henry Spaan in englischer und eine von Herrn Georg Schauer in deutscher Sprache.

Herr Spaan's Ausführungen über Trübs und Imperialismus erregten ungeheuren Beifall.

Unter Anderem sagte er: „Die Republikaner behaupten, es gäbe keine Trübs. Das ist nicht wahr. Die Trübs blühen, die Republikaner verteidigen sie. Wenn ein Republikaner das Vorhandensein der Trübs leugnet, so wissen Sie, daß dieselben laien. Kann ein Republikaner auch nur auf einen einzigen Trübs hinweisen, welcher nicht zu Gunsten der Wiederwahl von McKinley ist und der republikanischen Partei nicht hilft? Können die Republikaner auch nur einen einzigen Trübs angeben, der zu Bryan's Ernennung beiträgt? Einen solchen Trübs giebt es nicht!“

Ueber den Imperialismus sagte Herr Spaan:

„Kein amerikanischer Bürger kann seinen Hut abnehmen vor einer Flagge, welche eine Nation vertritt, die es versucht, die Freiheit einer anderen Nation zu zerstören. Die Republikaner behaupten, diese Nation sei eine Weltmacht. Was ist eine Weltmacht? England ist eine Weltmacht. Sie hat die Freiheit in Irland gestört und hat die Buren-Republik in Afrika vernichtet. Die Republikaner sagen, wir müssen die Philippinen aus Handelsinteressen behalten. Beveridge, einer der Haupt-Trübs göttlicher Berufung zur Zivilisierung von Völkern am anderen Ende der Welt, versichert, daß die Philippinen zivilisiert werden müssen und daß die göttliche Vorsehung uns mit dieser Aufgabe betraut hat. Die Philippinen sind aber schon zivilisiert. Sie sind Katholiken, haben Schulen und Kirchen und wollen unsere Zivilisation nicht aufdrängen lassen. Beveridge sagt, die Philippinen Insel seien goldreich. Das mag sein. Aber welches Recht besitzen

wir dazu, die Insel aus diesem Grunde zu nehmen? Es ist die einfache Raubgier der Jungs, die das Banner der Freiheit beschmutzt und entweiht.“

Herr Georg Schauer hielt eine treffliche Rede über den Imperialismus. Er sagte, die „göttliche Berufung“ auf welche sich die Republikaner beziehen, sei der reinste Hohn auf die Freiheit, die sie zu Tage trampeln möchten. „Wo ist die göttliche Berufung?“ rief der Redner aus. „Ist der Herr dem Präsidenten McKinley erschienen und hat ihm die hohe Berufung überreicht, ein gravit auf steinernen Tafeln, gleichwie einst Gott dem Moses erschienen ist oder der Heiland dem Saulus, als aus ihm ein Paulus ward?“

Wenn dem so ist, wo sind die steinernen Tafeln, warum zeigt man sie niemandem?“

Der Redner geistelte den Verfassungsverbruch der Republikaner hinsichtlich der Porio Rico Bill. Dieser Verfassungsverbruch wird selbst vom Ex-Präsidenten Benjamin Harrison, dem Niemand vorwerfen kann, daß er kein guter Republikaner sei, verdammt. Im Weißen Hause herrscht nicht der Geist der Freiheit und Gerechtigkeit, sondern der Geist des Protektions, der Monopole, der „Macht vor Recht“. Für ein Volk, das für seine Freiheit kämpft, wie die Buren oder Philippinen, haben McKinley und seine Berater kein Verständnis.

Herr Schauer wurde zum Schluß seiner Rede mit enthusiastischem Beifall ausgezeichnet.

Aus den Gerichtshöfen.

Polizeigericht.

Orville Elliott wurde heute von der Anklage, die dreizehnjährige Ethel Reger geistig zu haben, freigesprochen. Er mußte jedoch \$10 und Kosten wegen Umgangs mit Prostituierten zahlen.

Der kleine Stadtherold.

Der Männerchor brachte gestern Abend nach Schluß der Probe seinem Mitgliede Herrn A. L. H. Meßmer und dessen Gattin ein Ständchen, anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Paares. Man verlebte nachdem mit den Freunden und Bekannten der Familie noch einige Stunden beim Gläserklang.

Meinen Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß ich bei M. A. Willis & Co., 121 West Washington Str., Tapeten- und Rahmen-Geschäft, bin. Henry B. Zimmer, Verkäufer.

Schulrath.

Die gestrige Sitzung war von keinem besonderen Interesse.

In der gestrigen Sitzung des Schulrathes wurden folgende Geschäfte erledigt:

Beschlossen wurde die Heizung der Schulen No. 9, 16 und 32 durch künstliches Gas und der Schule No. 29 durch Kohlen. Geschäftsdirektor Cleland empfahl die Heizung aller Schulen durch Dampf oder Heizwasser. Doch ist das mehr eine Sache der Zukunft. Herr Cleland berichtete ferner, daß er mit der Bundesregierung eine Vereinbarung getroffen habe, wonach das Schulgebäude No. 3 bis zum 17. September 1902 als Schulgebäude benutzt werden kann.

Haus. H. Funk wurde zum Nacht-Angenieur in der Handfertigkeits-Hochschule ernannt.

Die Bezahlung von Rechnungen im Betrage von \$7,711.26 wurde angeordnet. Die Mittheilung, daß die Schulkinder \$423.96 für die Nothleidenden in Galveston, Texas, gesammelt haben, wurde zur Kenntnis genommen.

Plötzliche Todesfälle.

Der Schreiner George W. Louden wurde gestern Nachmittag in Miles Logirhaus todt aufgefunden. Louden hatte sich um ungefähr 11 Uhr Nachts zur Ruhe begeben. Da er aber das Zimmer während des Vormittags nicht verlassen und man auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erhielt, holte man Nachmittags die Leiche und brachte die Leiche ein. Der Mann lag entschlaf auf dem Bette. Der Koroner konstatierte Herzverfälschung als Todesursache. Louden war Mitglied der Union und besaß eine Werkstätte in No. 1367 W. 26. Str. Sein Leichnam wurde heute nach Southport befrachtet zur Beerdigung überführt.

Der farbige Prediger George B. Lynch wollte gestern Nachmittag nach Chicago fahren. Er kaufte sich ein Fahrblatt und begab sich dann nach der Office des farbigen Anwaltes Hill in der N. Delaware Str., mit dem er plauderte. Hill ließ ihm etwas vor und Lynch schenkte ihm aufmerksam zuzuhören. Da aber Hill auf eine Frage keine Antwort erhielt, blühte er nach Lynch hinüber und bemerkte, daß dieser regungslos dafas. Lynch hatte einen Schlaganfall erlitten und war todt.

Kataract kann nicht kurirt werden durch lokale Application, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Kataract ist eine Wunde oder Konstitution-Krankheit und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Kataract-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Kataract-Kur ist keine Quacksalber-Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Ärzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Rezept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch' wundervolle Resultate bei der Heilung von Kataract hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Männerchor Damenverein.

Die gestrige Euchre Party.

In den reich geschmückten Räumlchkeiten in der Männerchorhalle veranstaltete gestern Nachmittag die sechste Section des Damenvereins des Männerchors den Mitgliedern eine sehr hübsche Euchre Party. Es wurde an dreißig Tischen gespielt. Für die nicht Karten spielenden Damen war eine „Peanut Party“ veranstaltet worden.

Die wohlgetroffenen Arrangements lagen in den Händen der Damen Fräulein Fertig, Vorstehende, Frau Max Drach, Frau George Mannfeld, Frau Marie Monninger und Fräulein Mathilda Schmid.

Neun hübsche Preise gelangten zur Vertheilung.

1. Preis—Frau Jungelaus.
 2. Preis—Frau Julius Keller.
 3. Preis—Frau Gertr. Schleicher.
 4. Preis—Frau Sophia Matthews.
 5. Preis—Frau Wm. Birt.
 6. Preis—Frau Julius Frid.
 7. Preis—Frau John W. Schmidt.
 8. Preis—Frau Emmerich.
 9. Preis—Frau Meßmer.

Von jetzt ab wird Peter Frisch sowohl in der Wirtschaft 116 N. Delaware Str. als auch im alten Platz 316 W. Ohio Str. zu finden sein.

J. H. BALLMANN
 814 Nord New Jersey Str.
Haus-, Schild- und Dekorations-Maler
 ist jetzt im Stande, die neuesten Muster von
Tapeten
 aller Qualitäten und Preise zu zeigen. Keine alten Muster an Hand. Alle Arbeiten werden zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Tapeten werden im Laufe des Jahres gewechselt.
 Telefon 411 und neu: 757.

Paul F. Schmidt, D. D. S.
Zahnarzt,
 Zimmer 5, Odd Fellows Halle,
 Ecke Penn. und Balz, Str. Indianapolis.

A. B. Meyer & Co.

KOHLER.
 Wir liefern reine Kohle, keine Schlacke, auch in Säcken wenn verlangt.
 Versuchen Sie
Kanawha Kohlen.

19 Nord Pennsylvania Strasse.
 Altes Phone 516-184-154.
 Neues Phone 516.

Unsere
Neuen Herbst- u. Winterwaaren
 Dry Goods, Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberwürden, Schuhen, Kappen, Hüten, u. s. w. sind angekommen und laden wir das Publikum ein, dieselben zu besichtigen. Für die nächsten 10 Tage!
100 \$5 Ueberwürden zu \$2.98.
 Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
„THE MONITOR“
 No. 306 West Washington Straße
S. BINZER, Manager.

Amerikanische Farben.
 Das Raschste ist eine Korrespondenz der Chicago Tribune entnommen und wird für jeden, der Farben gebraucht, von Interesse sein.
 „Mit den Farben, die Kaiser Wilhelm's Marine gebraucht hat, waren die Marine-Fahnen Deutschlands nicht zufrieden, weshalb sie sich dazu entschlossen, amerikanische Farben zu verwenden.“
 Charles Bonham Lums und viele andere, die sich für die Verwendung der Farben interessieren, werden von der amerikanischen Farben-Fabrikation einen großen Kontrakt für amerikanische Anstreicherfarben abschließen.
 Die Minimalitäts-Kommissionen beratheten, nach Vornahme von Versuchen, daß amerikanische Farben und Gelbfarben, die durch amerikanische Kriesschiffe verwendet werden, von vorzüglicher Qualität seien. Amerikanische Fahnen haben diese Farben nicht verändert, wie dies bei den kontinentalen Fahnen der Fall war.“
 Herr Lums ist Mitglied der The Home Brothers Company in Dayton, O., Fabrikanten von High Standard Farben. Das ist die Marke der Farben, die wir führen und jetzt ist es die beste Zeit für Angelegen.

THE Aldag Paint & Varnish Co.
 No. 426 Ost Washington Straße.
 Neu und alt Telefon 334.

Schnitt-Blumen
 Bestellen Sie Ihre
 Knollen, Garten- und Blumenamen etc., bei uns. Wir sind im Stande, Sie vollaus zufrieden zu stellen.
HUNTINGTON & PAGE,
 130 Ost Market Str. (Law Bldg.)
 Indianapolis, Ind.

Blech-, Kupfer- und Eisenblech-Arbeit.
 Warme Luft Furnace.
Joseph Gardner,
 37, 39 & 41 Kentucky Ave.—Tel. 322.
 Telefon 1459.
F. J. MEYER & CO.
 302-306 Süd East Straße.
 Indianapolis, Ind.
 Groceries—Fleischwaaren und Schinken.
 Alles frischer und Qualität.

Politische Ankündigungen.

Stimmt für

Michael E. Loughlin

Nominierter Kandidat für

County Assessor.

Stimmt für

Jacob Woefner,

Nominierter Kandidat für

Sheriff von Marion County.

Stimmt für

Peter Sindlinger

Nominierter Kandidat für

Schatzmeister von Marion County.

Stimmt für

Dr. J. D. Cain,

Nominierter Kandidat für

County Coroner.

Angekommen:
Cuba Papageien.

Jetzt ist die Zeit um einen jungen Vogel sprechen zu lernen, auch sind dieselben jetzt am billigsten. Ein Jeder wird garantiert sprechen zu lernen. Alle andere Sorten Vögel, Käfige, Samen usw. Junge Cubaner und Mexikanische Gelb-Köpfe.
C. F. Klepper,
 431-433 Massachusetts Avenue, zwischen Vermont und Michigan Strasse.

Alles recht blitzblank

in Küche und Haus zu haben, erlaßt jede gute Hausfrau mit geradem Stolz. Das beste Mittel, alle Restabfälle in kürzester Zeit und für die längste Dauer blitzblank und glänzend wie einen Spiegel zu machen, ist die

U. S. METAL POLISH PASTE,

die von der allbekannten und bewährten Firma
GEORGE W. HOFFMAN,
 549 Ost Washington St.,
 Indianapolis, Ind., hergestellt wird.
 Für Gekaufte ist das allbewährte Putzmittel

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen der Bar-Furniture etc. einfach, unentbehrlich und mer es einmal gebraucht hat, wird es stets wieder holen. „Bar-keeper's Friend“, das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken zu haben.

Why try to stick things with something that doesn't stick? Buy **MAJOR'S CEMENT**; you know it sticks. Nothing breaks away from it. Stick to **MAJOR'S CEMENT**. Buy once, you will buy forever. There is nothing as good, don't believe the substitutes.
MAJOR'S RUBBER AND MAJOR'S LEATHER.
 Two separate companies—the best, tried on having them.
 15 and 25 cents per bottle at all drug stores.
MAJOR CEMENT CO., NEW YORK CITY.

Merget dich dein Auge,
 so reißt es nicht aus und werfe es nicht von dir, sondern wechsele dich an

LEO LANDO OPTICIAN
 143 KENTUCKY
 wo man dir für dein Auge das richtige Glas anfertigt. Ränthige Augen werden schmerzlos eingepast.

Brillen
 werden nach den besten Methoden den Augen angepasst.
JOHN W. KOLTZMANN,
 Deutscher Advokat,
 Zimmer 1006, Stevenson Gebäude
 Telefon (Alt) 1330.